



Johannes-Hospiz Münster

Johannes-Hospiz Münster gGmbH - St. Mauritz-Freiheit 44 - 48145 Münster



Johannes-Hospiz Münster gGmbH
St. Mauritz-Freiheit 44
48145 Münster

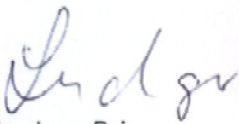
Telefon: 0251 9337-626
Telefax: 0251 9337-598

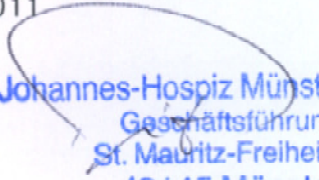
info@johannes-hospiz.de
www.johannes-hospiz.de

Erklärung zum Bericht 2010

1. Es wurden keine Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen gezahlt.
2. Soweit projektgebundene Spenden gewährt wurden, wurden sie ihrem Zweck entsprechend verwendet.
3. Es wurden keine Spenden an andere Organisationen weitergeleitet.
4. Die aufgrund der Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates übernommenen Pflichten wurden erfüllt.

Münster, 16. Juni 2011


Ludger Prinz
Geschäftsführer


Johannes-Hospiz Münster gGmbH
Geschäftsführung
St. Mauritz-Freiheit 44
48145 Münster

Träger
Johannes-Hospiz Münster gGmbH
St. Mauritz-Freiheit 44 - 48145 Münster

Telefon: 0251 9337-626
Telefax: 0251 9337-598

Geschäftsführung
Ludger Prinz

Handelregister Nr.: B 5332
Amtsgericht Münster

Bankverbindung
Darlehnskasse Münster eG
Konto-Nr. 2 222 600 - BLZ 400 602 65

KD-Bank eG
Konto-Nr. 24 600 - BLZ 400 601 04

Gesellschafter
- St. Franziskus-Stiftung Münster
- Caritas-Betriebsführungs- und
Trägergesellschaft Münster mbH
- Diakonisches Werk Münster e. V.
- Bischof-Hermann-Stiftung Münster

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft - Empfohlen

AKTIVSEITE	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR	PASSIVSEITE	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100
II. Sachanlagen			II. Gewinnrücklagen	158.355,36	158
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.220.282,00	1.247		258.365,36	258
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.155,00	38			
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	227.280,00	245	B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS		
4. Fahrzeuge	8.864,00	9	Sonderposten aus nicht-öffentlicher Forderung für Investitionen	1.289.554,00	1.310
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.318,84	2			
	1.534.987,84	1.541	C. RÜCKSTELLUNGEN	143.065,75	132
III. Finanzanlagen			Sonstige Rückstellungen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	78.019,46	68			
2. Sonstige Ausleihungen	52.800,00	53	D. VERBINDLICHKEITEN	204.005,56	218
	130.819,46	121	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			- 14.316,16 EUR (Vorjahr 14 TEUR)		
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	25.047,08	14
			- 28.047,08 EUR (Vorjahr 14 TEUR)		
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	111.557,20	148
			- 111.557,20 EUR (Vorjahr 148 TEUR)		
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.438,79	129			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.510,38	135			
	136.947,18	265		341.609,86	380
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	207.593,39	152	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	1
	2.010.594,97	2.078		2.010.594,97	2.078

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	<u>2010</u> EUR	<u>2009</u> TEUR
1. Umsatzerlöse	704.039,77	618
2. Zuweisungen und Zuschüsse	87.552,81	77
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>454.458,85</u>	<u>547</u>
	1.246.051,43	1.242
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.555,86	57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>41.343,42</u>	<u>31</u>
	82.899,28	88
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	665.572,99	664
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	148.532,01	136
- davon für Altersversorgung 31.506,05 EUR (Vorjahr 26 TEUR)		
	<u>814.105,00</u>	<u>800</u>
Zwischenergebnis	349.047,15	354
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	100.537,39	110
7. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	78.355,51	73
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	130.073,29	134
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>231.232,87</u>	<u>309</u>
Zwischenergebnis	9.922,87	-52
10. Zinsen und ähnliche Erträge	7.519,94	8
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.343,06	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.704,99	1
- davon aus der Aufzinsung 2.704,99 EUR (Vorjahr 0 TEUR)		
	<u>3.471,89</u>	<u>7</u>
13. Außerordentliche Erträge	0,00	45
14. Außerordentliche Aufwendungen	<u>13.394,76</u>	<u>0</u>
	-13.394,76	45
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

1. Allgemeine Angaben

Die Johannes-Hospiz Münster gGmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften; von den Gliederungsvereinfachungen im Sinne des § 266 Abs. 1 Satz 3 bzw. § 276 Satz 1 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach § 265 HGB erweitert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Soweit sich durch das BilMoG Änderungen bei Ansatz und Bewertung von Bilanzposten ergeben haben, wurden die Vorjahresbeträge nicht an die geänderten Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasst.

Bei der Bewertung wurde von der Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Das Hospiz wendet dabei ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung der voraussichtlichen Nutzungsdauer an.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Sofern die Gründe für die Wertminderung zwischenzeitlich ganz oder teilweise entfallen sind, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken sind durch Pauschalwertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens werden in Übereinstimmung mit dem Anlagevermögen gebildet und entsprechend den Abschreibungen aufgelöst.

Der Anlagennachweis gliedert sich wie folgt:

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte 31.12.2010 EUR
	Anfangsstand EUR	± Umgliederung * Zugang EUR	Abgang EUR	Endstand EUR	Anfangsstand EUR	- Zuschreibungen * Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Entnahme für Abgänge EUR	Endstand EUR		
									2	
1	2	3	4/5	6	7	8/10	9/11	12	13	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	46.565,99	0,00	0,00	46.565,99	46.077,99	241,00	0,00	46.318,99	247,00	
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.786.766,59	+ 53.570,96 *	0,00	1.840.337,55	539.957,59	80.087,96	0,00	620.045,55	1.220.292,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	101.401,22	+ 3.617,92 *	0,00	105.019,14	62.962,22	6.901,92	0,00	69.864,14	35.155,00	
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	561.396,33	+ 17.599,11 *	0,00	584.326,74	316.367,33	40.699,41	0,00	357.066,74	227.260,00	
4. Fahrzeuge	12.855,83	0,00	0,00	12.855,83	3.748,83	2.143,00	0,00	5.891,83	6.964,00	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.000,00	- 74.787,99 *	0,00	45.316,94	0,00	0,00	0,00	0,00	45.316,94	
	2.464.419,97	118.104,93	0,00	2.587.856,20	923.035,97	129.832,29	0,00	1.052.868,26	1.534.987,94	
III. Finanzanlagen										
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	90.624,63	0,00	0,00	90.624,63	22.694,60	11.432,49 *	0,00	12.605,17	78.019,46	
2. Sonstige Ausleihungen	52.800,00	0,00	0,00	52.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.800,00	
	143.424,63	0,00	0,00	143.424,63	22.694,60	11.432,49 *	0,00	12.605,17	130.819,46	
	2.654.410,59	± 74.787,99 *	0,00	2.777.846,82	991.808,56	131.416,35	0,00	1.111.792,42	1.666.054,40	

Das Eigenkapital ist zu Nominalwerten angesetzt worden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagennachweis (Anlage III/3) dargestellt.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Der Verbindlichkeitspiegel nach § 285 Nrn. 1 und 2 HGB stellt sich wie folgt dar:

	<u>Gesamtbetrag</u>	Davon mit einer Restlaufzeit von		
	EUR	bis zu einem Jahr EUR	mehr als fünf Jahren EUR	<u>Gesichert durch</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	204.005,58	14.316,16	132.424,78	Grundschild
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.047,08	26.047,08	0,00	—
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>111.557,20</u>	<u>111.557,20</u>	<u>0,00</u>	---
	<u>341.609,86</u>	<u>151.920,44</u>	<u>132.424,78</u>	

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen der Johannes-Hospiz Münster gGmbH, Münster, liegen am Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 nicht vor.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben das Ergebnis nicht belastet.

Der Ausgleich des Jahresergebnisses resultiert aus der Zuführung von vereinnahmten Spenden zu den Verbindlichkeiten in Anlehnung an die Stellungnahme des Hauptfachausschusses des IDW RS HFA 21.

5. Sonstige Angaben

5.1 Geschäftsführung

Ludger Prinz, Rechtsanwalt, Drensteinfurt

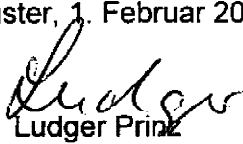
Gemäß § 288 HGB wurde auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge verzichtet.

5.2 Mitarbeiter der Gesellschaft

Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 29,75 Mitarbeiter beschäftigt. Sie verteilen sich wie folgt:

	<u>Mitarbeiter</u>
Pflegedienst	17,25
Übrige Dienste	<u>12,50</u>
	<u>29,75</u>

Münster, 1. Februar 2011


Ludger Prinz
Geschäftsführer



Lagebericht 2010

der Johannes-Hospiz Münster gemeinnützige GmbH

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Jahr 2010 stand im Zeichen der Kooperationsverhandlungen mit dem Kinderhospiz Königskinder e.V., mit dem bereits im Dezember 2009 ein Kooperationsvertrag abgeschlossen worden war, der eine mindestens 6 Jahre dauernde Zusammenarbeit vorsah. Dieser Vertrag wurde seitens der Mitglieder des Kinderhospiz e.V. nicht mitgetragen, weshalb das Johannes-Hospiz im November 2010 angeboten hatte, den Vertrag einvernehmlich ohne jedwede Schadensersatzforderung aufzuheben. Dieser Kooperationsvertrag sah eine jährliche Unterstützung in Höhe von 100.000,- € als Zuschuss zu den Personalkosten vor. Zwar war vereinbart, dass bei vorzeitigem Ausstieg aus diesem Vertrag ein finanzieller Ausgleich bis zu einem Betrag von 300.000,- € gezahlt werden sollte, da dem Johannes-Hospiz bis zum Herbst 2010 jedoch tatsächlich keine Projektkosten entstanden waren, wurde darauf verzichtet, diese Rechtsposition tatsächlich durchzusetzen.

Das Aufhebungsangebot wurde seitens des Kinderhospizvereins noch im Dezember 2010 angenommen. Zurzeit ist völlig offen, ob das Johannes-Hospiz zukünftig tatsächlich ein Angebot für die Pflege sterbender Kinder und die Begleitung auch der Kinder und ihrer Angehörigen vorhalten wird. Fest steht, dass dies dauerhaft nur unter deutlich optimierten Rahmenbedingungen stattfinden könnte.

Der operative Geschäftsverlauf war in 2010 planmäßig. Der in 2009 zu beobachtende Trend, dass die durchschnittliche Verweildauer sank, verfestigte sich nicht. Die durchschnittliche Verweildauer erhöhte sich leicht um 2% und beträgt in 2010 27,5 Tage. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Verweildauer stabilisiert. Von der Beruhigung an den Finanzmärkten konnte auch die Johannes-Hospiz GmbH profitieren. Insgesamt konnte in 2010 aufgrund der Zuführung erhaltener Spenden zu den Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Spenden ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

2. Kosten des Hospizaufenthalts - für Bewohner kostenlos

Der anerkannte Bedarfssatz, also die Kosten, die seitens der Kranken- und Pflegekassen für den Tagesbedarf akzeptiert werden, liegt aktuell bei 236,03 €. Das Johannes-Hospiz hat mit den Trägern der Kranken- und Pflegeversicherungen vereinbart, dass diese 90% des tagesbezogenen Bedarfssatzes bezuschussen. Das Johannes-Hospiz hat sich dadurch verpflichtet, mindestens 10 % der anerkannten Hospizkosten durch Spenden einzuwerben. Dadurch ist der Aufenthalt im Johannes-Hospiz für den Bewohner und seine Angehörigen komplett kostenlos. Weil das Johannes-Hospiz keine Leistungen mit seinen Bewohnern und ihren Angehörigen abrechnet, ist es dringend auf Spenden angewiesen. Der momentan durch Spenden abzudeckende Mittelbedarf liegt bei 300 T€.

3. Entwicklung der Hospizlandschaft

Die Vergütungssituation hat sich in 2010 verändert. Der Vergütungssatz wurde ab 1.2.2010 auf 236,03 € angehoben. Für 2011 wird zurzeit noch verhandelt.

4. Erlösentwicklung

Der Umsatz konnte in 2010 erneut gesteigert werden. Die Umsatzerlöse stiegen um 13,9% von 618 T€ auf 704 T€. Die Zuweisungen und Zuschüsse entwickelten sich von 77 T€ auf 83 T€. Dies liegt vor allem an der abgeänderten Baumaßnahme Erweiterung des Johannes-Hospizes begründet, für die entsprechende Zuschüsse zwar beantragt, aber noch nicht gewährt wurden. Der Spendenertrag belief sich in 2010 auf 376 T€.

Der Förderverein für das Johannes-Hospiz e.V. hat zum Spendenertrag 42 T€ (Vorjahr 55 T€) und die Stiftung Johannes-Hospiz hat 42 T€ (Vorjahr 62 T€) beigetragen. Direkte Zuweisung von Kranzspenden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erfolgten in Höhe von 88 T€ (Vorjahr 128 T€). Der Kleinspendenertrag beläuft sich auf 200 T€ (Vorjahr 194 T€).

5. Auslastung

Es konnte eine durchschnittliche Belegung von 103,46% erreicht werden, weil ein Angehörigenbett notfallmäßig für die Pflege von Bewohnern genutzt werden konnte. Dies belegt deutlich den vorhandenen Belegungsdruck, der durch den in 2011 geplanten Um-

bau entschärft werden kann. Von den 21 Hospizen, die derzeit durch den DiCV Münster begleitet werden, weist kein Hospiz eine höhere Auslastung aus. Die durchschnittliche Auslastung der Hospize in Westfalen-Lippe liegt bei 83%. Das Johannes-Hospiz präsentiert sich somit als eine am Hospiz- und Palliativpflegemarkt bestens etablierte Einrichtung.

6. Investitionen

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden neue Investitionen in Höhe von 123 T€ vorgenommen. Zum einen wurden Pflegemittel angeschafft, die zu einer deutlichen Verbesserung der Pflege im Johannes-Hospiz geführt haben. Insbesondere die Pflegeanlage ThermoSpa Concerto (17 T€) wird zukünftig bei unseren überwiegend älteren Patienten mit gerontopsychiatrischen Störungen eingesetzt werden. Wir versprechen uns davon positive Veränderungen wie z.B. verminderte Schmerzen, bessere Beweglichkeit und bessere Körperhaltung, aber auch psychische Verbesserungen wie Entspannung, Reduktion depressiver Verstimmungen und aggressiver Durchbrüche. Zu diesem Zweck hat das Johannes-Hospiz den Raum unterhalb der vorhandenen Küche (Kriechkeller) zum Zwecke der Therapie umgestaltet (53 T€) und das Haus mit diversen neuen Möbeln entsprechend eingerichtet (26 T€). In diesem Therapieraum wird zukünftig auch Klangwellenmassage für die Bewohner angeboten. Dies gilt nicht nur für die mobilen, sondern auch für die dauerhaft bettlägerigen Bewohner. Dabei soll die Schmerztherapie unterstützt und natürliche Regenerationsprozesse aktiviert werden. Vor Beginn der Erweiterungsmaßnahme sind notwendige Planungskosten i.H.v. 43 T€ bereits entstanden.

7. Finanzierungsmaßnahmen bzw. – vorhaben

Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 1,85 Mio. €. Finanzierungsanträge beim Land, bei der Stiftung Wohlfahrtspflege, bei der Stiftung Deutsches Hilfswerk sowie diversen anderen Zuwendungsgebern wurden gestellt. Einige Zuwendungsbescheide liegen bereits vor. Seitens der der Stiftung Wohlfahrtspflege wurden 881.000,- € bewilligt. Die Stiftung Deutsches Hilfswerk hat 496.500,- € in Aussicht gestellt. Es liegt eine Zusage der DKM für die Restfinanzierung vor. Die Finanzierung wird daher als im Wesentlichen gesichert angesehen.

Insgesamt wird diese Baumaßnahme folgende Kosten verursachen:

Baukosten	1.415.959 €
Innenausbau	205.455 €
Aussenanlagen:	150.000 €
	1.771.414 €
Diese werden wie folgt finanziert:	
Stiftung Deutsches Hilfswerk	496.500 €
Stiftung Wohlfahrtspflege NRW	881.000 €
DKM (Zuschuss zu den Eigenmitteln)	5.000 €
Fiege-Stiftung Greven	3.000 €
Unternehmenszuschuss (Zuschuss zu den Eigenmitteln)	80.000 €
Sparkasse Münsterland Ost (Zuschuss zu den Eigenmitteln)	20.000 €
nach Plan bisher gedeckt:	1.485.500 €
bisher ungedeckt:	285.914 €
unplanmäßige Baukosten (Fernwärmeleitung SFH)	50.000 €
Umzugskosten Klara Stift Umzug und Miete für 4 Monate	20.000 €
Wegfall eines Bettes (30 * 236 * 4)	28.320 €
	384.234 €

In diesem Zusammenhang sollte über eine Kapitalerhöhung nachgedacht werden.

8. Darstellung der Lage

a. Chancen

Der beabsichtigte Erweiterungsbau des Johannes-Hospizes birgt Entwicklungsmöglichkeiten. Zum einen würde der zukünftigen Nachfrage und Nachfragesteigerung bereits jetzt durch das großzügige Raumkonzept Rechnung getragen und das Gebäude zukunftsfähig gemacht. Zum anderen würde das Johannes-Hospiz bei einer Kombination herkömmlicher Finalpflegeplätze mit speziell auf die Finalpflege von Familien ausgerichteten Pflegeplätzen ein einzigartiges Angebot schaffen. Ein solches Angebot, das aufgrund seiner Ausrichtung keine Konkurrenz zu bestehenden Hospizeinrichtungen darstellt, würde eine Versorgungslücke schließen und viele Menschen entlasten und hätte insofern sogar eine Pilotfunktion.

b. Risiken

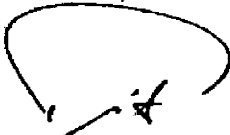
Ausgehend von einem vergleichbaren Spendenaufkommen im Durchschnitt der letzten 5 Jahre sind fundamentale Risiken für das Johannes-Hospiz nicht erkennbar. Die Öffentlichkeitsarbeit des Johannes-Hospizes ist durch die Einstellung einer geringfügig Beschäftigten jetzt auch organisatorisch fest eingebunden. Eine regelmäßige Berichterstattung über unsere Arbeit, die Entwicklung in den einzelnen Bereichen ist unser Ziel. Die Hospizzeitschrift Kairos ist dabei eine Möglichkeit, eine breite Öffentlichkeit über unsere Arbeit zu informieren.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2010 haben sich nicht ereignet.

c. Prognose

Im Vergleich zum Jahr 2010 wird sich die Vermögenslage der Gesellschaft nach unseren Erwartungen nicht wesentlich verändern. Das Umfeld für Spendengewinnung ist aufgrund des sich nicht vergrößernden Spendentopfes und der Tatsache, dass die Anzahl der Förderanliegen zunehmen, schwieriger geworden. Die Ertragslage hat sich insbesondere aufgrund des Zuwachses bei den Spenden positiv entwickelt. Dieser Zuwachs ist auch auf die wiederholt hohe Medienpräsenz in 2010 zurückzuführen. Aufgrund der weiterhin beabsichtigten Erhöhung unserer Medienpräsenz besteht kein Anlass zu der Annahme, dass die Spendenentwicklung in 2011 das Niveau von 2010 nicht wieder erreichen wird.

Münster, 3. März 2011



Ludger Prinz
Geschäftsführer

Johannes-Hospiz Münster gGmbH
Münster

Fragenkatalog zur erweiterten Prüfung und Berichterstattung
über die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V.

I. Fragenkreis Präambel

Wurde die Erklärung zu den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e. V. abgegeben und wurden die entsprechenden Anlagen eingereicht?

Ja, die Erklärung zu den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e. V. wurde abgegeben und die entsprechenden Anlagen wurden eingereicht.

II. Fragenkreis Ethik

1. Gibt es keine unverhältnismäßige Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen und Gewähren von sonstigen Vorteilen?

Nein, es gab nach unseren Erkenntnissen keine unverhältnismäßige Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen und Gewähren von sonstigen Vorteilen.

2. Erfolgen in engen Grenzen und unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit und Verhältnismäßigkeit

a) Provisionszahlungen?

Nein, nach unseren Erkenntnissen erfolgen keine Provisionszahlungen.

b) Sind sie im Geschäftsbericht anzugeben?

Entfällt.

3. Werden die aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen beachtet?

Ja, nach unseren Erkenntnissen werden die datenschutzrechtlichen Bestimmungen beachtet.

4. **Verkauf, Vermietung oder Tausch von Mitglieder- und/oder Spenderadressen erfolgen nicht?**

Ja, nach unseren Erkenntnissen erfolgt keine Vermietung oder Tausch von Mitglieder- und/oder Spenderadressen.

III. Fragenkreis Strukturen

1. **Es besteht keine Zwangsverknüpfung der Mitgliedschaft mit nicht satzungsgemäßen Nebenleistungen Dritter?**

Ja, nach unseren Erkenntnissen besteht keine Zwangsverknüpfung der Mitgliedschaft mit nicht satzungsgemäßen Nebenleistungen Dritter.

2. **Ist ausgeschlossen, dass hauptamtliche Führungspersonen und Mitglieder des Leitungsgremiums, welche gleichzeitig Mitglieder der gemeinnützigen Organisation sind, ein Stimmrecht in der Mitglieder-/Delegiertenversammlung haben?**

Die Johannes-Hospiz Münster gGmbH, Münster, verfügt als Kapitalgesellschaft über keine Mitglieder-/Delegiertenversammlung. Die entsprechenden Aufgaben werden von der Gesellschafterversammlung wahrgenommen, auf welcher hauptamtliche Führungspersonen und Mitglieder des Leitungsgremiums kein Stimmrecht besitzen.

3. **Ist eine Personalunion zwischen Mitgliedern des Leitungsgremiums und des Aufsichtsgremiums ausgeschlossen?**

Ja, eine Personalunion zwischen Mitgliedern des Leitungsgremiums und des Aufsichtsgremiums ist ausgeschlossen.

IV. Fragenkreis Information, Berichtswesen

1. **Sind wesentliche Informationen zur Organisation aktuell im Internet einsehbar?**

Ja, wesentliche Informationen zur Organisation sind aktuell auf der Internetseite des Hospizes einsehbar.

- 2. Erfolgt eine zeitgerechte Veröffentlichung des Geschäftsberichtes?**
(30. September des Folgejahres; bei vom Kalenderjahr abweichendem Geschäftsjahr erfolgt die Veröffentlichung spätestens neun Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres)

Die Veröffentlichung erfolgt erstmals für das Jahr 2010; sie soll auskunftsgemäß innerhalb der genannten Frist erfolgen.